

SV SparkassenVersicherung

2013

NACHHALTIGKEITSBERICHT

INHALT

RAHMENBEDINGUNGEN	4
STRATEGIE UND MANAGEMENT	5
Nachhaltigkeitsstrategie	5
Nachhaltigkeitsleitlinien	6
Nachhaltigkeitsziele und -programm	7
Kommunikation	9
VERANTWORTUNG UND ENGAGEMENT	10
Kunden	10
Mitarbeiter	11
Gesellschaft	12
Umwelt	13
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN	16
Personalbilanz	16
Umweltbilanz	17
INFORMATIONEN ZUM BERICHT	18
Berichtsumfang	18
Ansprechpartner	18
Impressum	18

RAHMENBEDINGUNGEN

Nachhaltige Unternehmensführung rückt immer stärker in den Blick der gesellschaftlichen Diskussion. Standen früher betriebs-ökologische Aspekte und umweltfreundliche Produktion im Fokus, wird Nachhaltigkeit heute als eine Verknüpfung von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung verstanden.

Nicht nur Kunden interessieren sich zunehmend dafür, ob Unternehmen nachhaltig agieren. Eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung dient immer häufiger auch als Entscheidungsgrundlage beim Aufbau von Geschäftsbeziehungen, zum Beispiel an den Kapitalmärkten.

Vor diesem Hintergrund hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) im Jahr 2013 für die Sparkassen einen »Leitfaden zur Erhebung der Sparkassen-Leistungen für nachhaltigen Wohlstand und Lebensqualität in der Region« erarbeitet. Er stellt die Grundlage für eine transparente und glaubwürdige Nachhaltigkeitsberichterstattung der Sparkassen dar. Die erarbeitete Systematik wird durch den von der Bundesregierung eingesetzten Rat für Nachhaltige Entwicklung anerkannt und bescheinigt die Erfüllung des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes.

Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe versetzen die Bürger durch Sparen in die Lage, für ihre Lebensrisiken selbst vorzusorgen, sie stärken kommunale Geld- und Wirtschaftskreisläufe, sie schaffen und sichern Arbeitsplätze und engagieren sich für das Allgemeinwohl. Das Geld, das hier verdient wird, bleibt in der Region. Jedes Jahr geben die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe, zu denen auch die SV Sparkassenversicherung (SV) gehört, bundesweit rund eine halbe Milliarde Euro für gemeinnützige Zwecke aus. Die Gelder fließen in Engagements vor Ort in Kunst, Kultur, Sport oder in die Jugendförderung.

Die SV weist in ihrer Historie viele Parallelen zu den Sparkassen auf. Als regionaler, öffentlicher Versicherer war es seit jeher unser Auftrag, das Hab und Gut unserer Kunden und ihre biometrischen Risiken abzusichern und damit den erarbeiteten Wohlstand in den Regionen zu erhalten.

Wie nachhaltig Versicherungen sind, bewies das Jahr 2013, das sich durch Wetterextreme auszeichnete: Überschwemmungen und Hochwasser im Mai und Juni, Starkregen, Stürme und Hagel im Juli und August. Allein der Hagelsturm am 28. Juli verursachte in Baden-Württemberg mehr als 70.000 Gebäude- und Autoschäden mit einem Schadenvolumen von rund 600 Millionen Euro bei den Kunden der SV. Während in vielen Ortschaften das reinste Chaos herrschte, wurden in den Schadenabteilungen und im Kundenservice der SV alle Kräfte gebündelt, um die Schadenmeldungen unserer Kunden zu bewältigen und die Reparaturen in die Wege zu leiten. Seit einigen Jahren arbeiten wir mit Handwerkerketzen und Partnerwerkstätten zusammen. Diese Kooperationen bewiesen sich nun zum Wohl unserer Kunden. Unsere Schadenregulierung wirkte sich wie ein Konjunkturprogramm für die Region aus.

Durch unsere ausgefeilte Rückversicherungsstrategie wurde der Großteil der Kosten für die Elementarschäden über das weltumspannende Netz von Rückversicherungen verteilt und konnte so gut getragen werden. Die Wetterkapriolen des vergangenen Jahres zeigten, wie wichtig ein ausbalanciertes System von Erst- und Rückversicherung ist, denn die Zahl der Unwetter und ihre Intensität werden künftig noch weiter zunehmen. Die SV mit ihrem großen Portfolio an Elementarschadenversicherungen hat die Herausforderung angenommen, damit konstruktiv umzugehen. Seit Jahren beschäftigen wir uns damit, die Folgen des Klimawandels abzuschätzen, Elementarschäden zu bezahlbaren Prämien versicherbar zu halten und gleichzeitig eine ausgewogene Risikotragfähigkeit herzustellen.

STRATEGIE UND MANAGEMENT

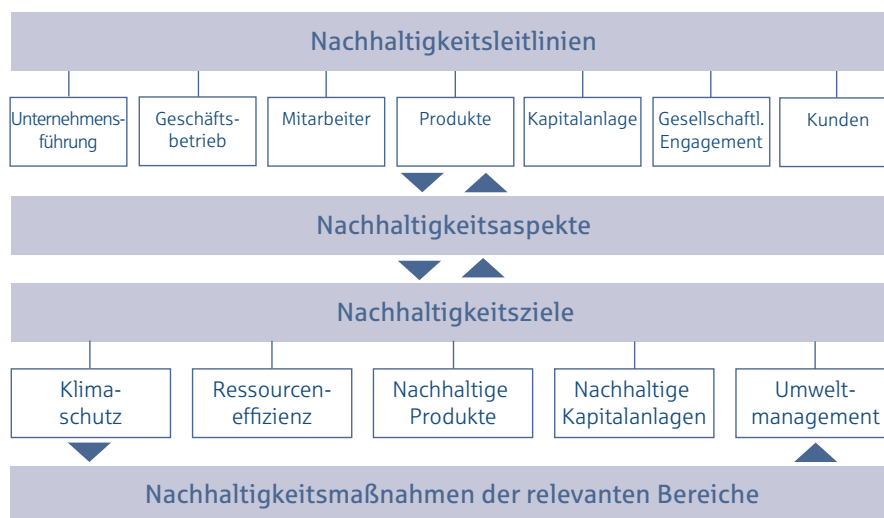
NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Nachhaltiges Handeln bedeutet für die SV, unternehmerischen Erfolg mit ökologischen und sozialen Aspekten zu verbinden. Um dies als Unternehmenswert zu etablieren, hat die SV im Jahr 2011 eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Sie fokussiert sich mit Ihren Inhalten im Wesentlichen auf die ökologischen Aspekte, da hier für die SV der größte Handlungsbedarf besteht. Als einer der großen Arbeitgeber in der Region sind wir uns der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bewusst. Dies spiegelt sich seit langem in unserer Unterstützung von sozialen Projekten, der Förderung von Sport und Kultur und unserem Engagement in der Schadenverhütung und in Umweltprojekten wider. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt somit bereits Vorhandenes und verknüpft die verschiedenen Aktivitäten zu einem ausgewogenen Gesamtkonzept.

Alle Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen der SV, die Einfluss auf unsere Nachhaltigkeit haben, wurden untersucht und bewertet. Die Nachhaltigkeitsstrategie gibt die Richtung vor und priorisiert die Handlungsfelder, in denen noch Nachholbedarf besteht. Die Kernthemen – wir nennen sie Nachhaltigkeitsaspekte – beziehen sich auf den Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Umweltmanagement, nachhaltige Produkte und nachhaltige Kapitalanlagen. Die Nachhaltigkeitsleitlinien bilden dabei den Handlungsrahmen. Für alle fünf Bereiche haben wir strategische und operative Nachhaltigkeitsziele festgelegt, aus denen sich die Nachhaltigkeitsmaßnahmen ableiten.

Unsere aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie ist bis in das Jahr 2015 ausgelegt. In den verschiedenen Handlungsfeldern ändern sich die Rahmenbedingungen aufgrund technischer und politischer Entwicklungen kontinuierlich. Deshalb werden wir im Jahr 2014 unsere Nachhaltigkeitsstrategie überprüfen und gegebenenfalls aktualisieren.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der SV



NACHHALTIGKEITSLEITLINIEN

Die Nachhaltigkeitsleitlinien der SV fassen die Leitsätze zur Entwicklung unseres nachhaltigen Handelns und Denkens zusammen. Sie sind die Grundlage für die Verknüpfung von ökonomischem Handeln, sozialer Verantwortung und ökologischem Bewusstsein als festem Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten für alle Generationen. Dies geschieht auch im Sinne einer Gesellschaft, die vom Ertrag und nicht von der Substanz leben will.

Unternehmensführung

Als einer der großen Arbeitgeber in der Region sind wir uns der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bewusst. Eine ökologische Nachhaltigkeit ist nicht zuletzt deshalb für uns wichtig, da wir als großer Versicherer für Elementarschäden von den Auswirkungen des Klimawandels direkt betroffen sind. Mit unserem Verbrauch natürlicher Ressourcen sind auch wir ein Teil des Problems und arbeiten kontinuierlich daran, verantwortungsvoll zur Lösung beizutragen. Durch unser Umweltmanagement bewerten wir unsere Prozesse regelmäßig neu und optimieren so unsere Umweltleistung ständig. Für uns ist es dabei selbstverständlich, dass wir alle rechtlichen Anforderungen einhalten. Wir engagieren uns im betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz. Alle relevanten Ziele und Maßnahmen sind Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Unsere Umweltbilanz dokumentiert die Ergebnisse unserer Maßnahmen.

Geschäftsbetrieb

Wir verpflichten uns, schonend mit natürlichen Ressourcen umzugehen und deren Verbrauch soweit es möglich ist, kontinuierlich zu minimieren. Bei der Beschaffung achten wir nicht nur auf die Wirtschaftlichkeit, sondern genauso auf den Einsatz von nachhaltigen Produkten, Arbeitsmitteln, Lieferanten und Dienstleistern. Unsere Verwaltungsgebäude richten wir nach ökologischen Kriterien aus. Für den Aufbau unseres Umweltmanagements haben wir eigens eine Umweltorganisation errichtet.

Produkte

Bei der Entwicklung von Produkten stehen die Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt. Wir verpflichten uns als Versicherer regelmäßig bei unseren Produkten Nachhaltigkeitsaspekte systematisch zu betrachten und uns zu verbessern, wenn diese Verbesserungen auch aus ökonomischer Sicht für den Kunden sinnvoll sind. Unsere Kunden wollen wir in unsere Nachhaltigkeitsstrategie einbeziehen, indem wir Produkte entwickeln und anbieten, die nachhaltiges Verhalten belohnen.

Kapitalanlage

Die SV setzt in ihrer Kapitalanlage auf eine solide, nachhaltige und sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Neben hohen Anforderungen an die Rentabilität legt die SV bei ihren Investments großen Wert auf Sicherheit, eine ausgewogene Mischung und Streuung bei den Kapitalanlagen und Emittenten, aber auch auf die Sicherstellung der erforderlichen Liquidität zur Bedienung der Zahlungsverpflichtungen gegenüber ihrer Kunden. Die SV versteht sich als ein ethischen Prinzipien verpflichteter Investor. Die Mitarbeiter und Geschäftspartner der SV sind für solche Sachverhalte sensibilisiert.

Kunden

Wir informieren unsere Kunden regelmäßig über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Wir verstehen uns als Partner und wollen einen aktiven Austausch mit unseren Kunden zum Thema Nachhaltigkeit betreiben. Dadurch wollen wir unsere Kunden unterstützen, ihr Denken und Handeln ebenfalls nachhaltig zu gestalten. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe werden wir unserer sozialen Verantwortung gerecht und bieten den Kunden auch sozial verträgliche Angebote an.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter fördern und entwickeln wir im Hinblick auf nachhaltiges Handeln zu verantwortungsvollen und qualifizierten Mitarbeitern in einem familienfreundlichen Umfeld. Der Erhalt der Gesundheit unserer Mitarbeiter spielt eine zentrale Rolle. Deshalb haben wir deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus ein Gesundheitsmanagement etabliert. In die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsideen binden wir unsere Mitarbeiter ein. Insbesondere bietet die SV viele Ausbildungsplätze an und gibt jungen Menschen damit eine Perspektive. Als aufgeschlossenes und zukunftsfähiges Unternehmen pflegen wir auch den Kontakt zu Hochschulen. Wir sehen unsere Mitarbeiter als Multiplikatoren, die ihr Wissen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten in den privaten Bereich mitnehmen und so den Nachhaltigkeitsgedanken weiter stärken.

Gesellschaftliches Engagement

Mit der Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge fördern wir Forschung und Nachwuchs in diesen Bereichen. Als Sponsor unterstützen wir soziale Projekte und fördern Sport und Kultur. Damit wollen wir das kulturelle und soziale Leben in den Regionen stärken, in denen wir tätig sind.

NACHHALTIGKEITSZIELE UND -PROGRAMM

Mit der Umsetzung der strategischen Ziele wollen wir für unsere Mitarbeiter und Kunden sowie für die Gesellschaft als nachhaltig handelnde Versicherung wahrgenommen werden. Die strategischen Nachhaltigkeitsziele ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit der SV sowie der Bewertung der Nachhaltigkeitsaspekte und werden in die fünf Schwerpunktthemen Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Nachhaltige Produkte, Nachhaltige Kapitalanlagen und Umweltmanagement aufgeteilt.

Für die fünf Kernbereiche werden strategische Ziele festgelegt. Zur Erreichung der strategischen Ziele werden Einzelziele definiert, aus denen sich die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung ergeben. Die Gesamtheit der strategischen Ziele, Einzelziele und Maßnahmen ergibt das Nachhaltigkeitsprogramm der SV.

Klimaschutz

Als einer der großen Gebäudeversicherer sind wir direkt von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Extremwetterereignisse werden weiter zunehmen – sowohl in der Anzahl als auch in der Stärke der Ereignisse. Die SV fühlt sich daher verpflichtet, aktiv dem Klimawandel entgegen zu treten und durch die genaue Betrachtung und Bewertung ihrer Auswirkungen auf die Umwelt aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Ressourceneffizienz

Da sich die umweltrelevanten Aktivitäten eines Unternehmens nicht ausschließlich auf den Klimawandel beziehen, wird ebenfalls das strategische Ziel der Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen formuliert. Einzelziele sind hierbei die Reduzierung des Strom-, Heizenergie- und Wasserverbrauchs, die Erhöhung der Recyclingquote, aber auch der Einsatz von umweltfreundlichen Materialien im Bereich der Beschaffung. Die Reduktion der relativen Energie-, Abfall- und Wasserverbräuche auf der Basis des Jahres 2009 ist das vorrangige Ziel im Gebäudebetrieb.

Durch Optimierung der Gebäudetechnik und der IT-Hardware in den Rechenzentren und am Arbeitsplatz wollen wir den Energieverbrauch verringern. Durch weitere Optimierung der Abfalltrennung wollen wir die Recyclingquote erhöhen. Beim Wasserverbrauch wollen wir Verschwendung vermeiden. Durch die Optimierung der Wahl der Verkehrsmittel sowie der Wahl der Dienstfahrzeuge wollen wir weiterhin CO₂-Emissionen reduzieren. Die gute Recyclingpapierquote wollen wir halten und den Papierverbrauch weiter verringern durch die Umstellung auf elektronische Geschäftsprozesse.

Nachhaltige Produkte

Wir möchten das nachhaltige Verhalten unserer Kunden durch das Angebot von entsprechendem Versicherungsschutz unterstützen. Die Herausforderung im Bereich Produkte besteht darin, dass es derzeit keinen eindeutigen Standard für nachhaltige Produkte gibt. Zurzeit definiert jedes Unternehmen für sich, welches Produkt nachhaltig ist und welches nicht. Ein erstes Ziel der SV ist, hier einen SV-Standard, idealerweise einen S-Verbund-Standard, festzulegen.

Nachhaltige Kapitalanlagen

Das Thema Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahren immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Insbesondere durch die Wirtschaftskrisen sind die Verbraucher auch beim Thema Finanzen sensibler geworden. Vermehrt wird hinterfragt, wie das Geld der Kunden angelegt wird. Zunächst möchten wir als SV transparent machen, wie nachhaltig unsere Kapitalanlagen sind.

Umweltmanagement

Mit einem Umweltmanagementsystem betrachten und bewerten wir die betriebliche Umweltleistung systematisch. Es werden Standards und Prozesse festgelegt und eingeführt. Das Ziel eines Umweltmanagementsystems ist die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, der die Umweltleistung der SV optimiert.

Die Nachhaltigkeitsziele der SV



Das Nachhaltigkeitsprogramm der SV (Zusammenfassung)

Strategisches Ziel	Einzelziele (bezogen auf das Jahr 2009)	Maßnahmen (Beispiele)	Bis wann
Reduzierung des relativen Verbrauches natürlicher Ressourcen (auf der Basis des Jahres 2009)	Reduzierung des relativen Stromverbrauchs um 20 Prozent	Einsatz energieeffizienter Geräte in Büros und im Kantinenbetrieb Sukzessive Umstellung auf LED-Beleuchtung, insbesondere in Tiefgaragen, Büroverkehrsflächen und Außenbeleuchtung Optimierung der Bürobeleuchtung über Bewegungssensoren Optimierung der Beleuchtungszeiten/-schaltung außerhalb der Büroflächen	2015
	Reduzierung des relativen Heizenergieverbrauchs um 20 Prozent	Prüfung Einbau Wärmetauschsysteme, Optimierung Klimaanlage, Fassadendämmungen im Rahmen von Sanierungen, wo machbar und sinnvoll	
	Reduzierung des Wasserverbrauchs um 10 Prozent	Optimierung der Bewässerung der Außenanlagen Optimierung der Spüleinrichtungen in den Teeküchen	
	Reduzierung des Papierverbrauchs um 15 Prozent	Duplexdruck als Standardeinstellung Mitarbeitersensibilisierung	
	Erhöhung der Recyclingquote um 10 Prozent		
	Reduzierung der durch Geschäftsreisen verursachten CO ₂ -Emissionen um 20 Prozent	Festlegung der Emissionobergrenze für die Dienstwagenflotte auf 130 g/km (Überprüfung alle 3 Jahre) Reduzierung von Reisetätigkeit durch Nutzung des Videokonferenzsystems Fortführung Angebot Eco-Fahrtrainings (jährlich) Anpassung der Dienstreiseordnung bzgl. Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel Mitarbeitersensibilisierung	
	Erarbeitung eines Programms zum umweltfreundlichen Einkauf	Erstellung von Nachhaltigkeitsleitlinien für den Einkauf	
	Durchführung von betrieblichen Umweltschutzprogrammen	An den SV-Standorten, wo dies möglich und sinnvoll ist. Zum Beispiel ECOfit Stuttgart 2011/2013, ÖKOPROFIT Wiesbaden 2012/2013, ÖKOPROFIT Erfurt 2014	
	Mitarbeitersensibilisierung	Interne Kommunikation: Veröffentlichung von Umwelttipps Interne Workshops/Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz Fahrradsommer (umweltfreundlich zur Arbeit) SV Umweltwochen	
Entwicklung von nachhaltigen Produkten	Siegel für nachhaltige Produkte festlegen/entwickeln Konzept zur Entwicklung von nachhaltigen Produkten im Bereich Leben		2015
Steigerung des Anteils nachhaltiger Investments	Standard für nachhaltige Kapitalanlagen festlegen		2015
Implementierung eines Umweltmanagementsystems (UMS)	Im Rahmen des UMS wird die betriebliche Umwelleistung betrachtet und bewertet. Es werden Standards und Prozesse festgelegt und eingeführt. Ziel eines UMS ist die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, der die Umwelleistung der SV optimiert.		2015

KOMMUNIKATION

Die interne Kommunikation konzentrierte sich im Jahr 2013 auf die Motivation und die Sensibilisierung der Mitarbeiter. Dabei spielte es keine Rolle, ob sie die Anregungen für umweltfreundliches Verhalten in der SV oder in ihrem privaten Umfeld umsetzen. Auch wenn der Einzelne nur einen kleinen Beitrag leistet, in der Summe kann das dennoch viel bewirken.

Fahrradsommer 2013

Der Aufruf, dass die Mitarbeiter möglichst oft mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, erstreckte sich über einen Aktionszeitraum vom 15. April bis zum 13. September. 151 Radler haben insgesamt über 95.000 Kilometer zurückgelegt. Das war gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um fast 20 Prozent. Die Radler haben damit einen Beitrag für ihre Gesundheit, aber auch für die Umwelt geleistet. Denn die zurückgelegte Strecke entspricht einer CO₂-Einsparung von über 16.000 Kilogramm oder einem Benzinverbrauch von rund 7.000 Litern – somit freut sich auch der Geldbeutel.

Zu Beginn der neuen Fahrrad-Saison bieten die einzelnen Standorte in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club einen Fahrrad-Check und Informationen über mögliche Routenplanungen an. So starten die Mitarbeiter in einen sicheren Fahrradsommer 2014. Für das kommende Jahr strebt die SV zudem die Zertifizierung als »Fahrradaktiver Betrieb« durch den Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V. an.

SV Umweltwochen

Erstmals stand in der SV ein ganzer Monat mit den SV-Umweltwochen im Zeichen der Umwelt. Die Angebote sollten bei den Mitarbeitern das Interesse für Umwelt- und Ressourcenschutz wecken und vertiefen. Dabei ging es darum, ein Gefühl dafür zu bekommen, was der eigene kleine Beitrag in der Summe bewirken kann.

• SV CO₂-Marathon

Weniger Papierausdrucke, Licht aus, saisonal und regional einkaufen, Auto stehen lassen oder Treppe statt Aufzug – das sind nur ein paar Beispiele aus unserem SV CO₂-Marathon. Die Teilnehmer haben mit ihrer persönlichen Klimaschutzstrategie im Aktionszeitraum zwischen 17 bis 380 kg CO₂ eingespart.

• Eco-Fahrtrainings

Unter dem Motto »Gut für Umwelt, Gesundheit und Geldbeutel« haben 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich am Eco-Fahrtraining teilgenommen. Die Auswertung der Kurse ergab eine Kraftstoffeinsparung von durchschnittlich knapp 20 Prozent. Erfahrungsgemäß kann man die Hälfte der im Kurs erzielten Einsparungen als dauerhaft betrachten.

• Ideenwettbewerb Umwelt

Mit über 40 Anregungen im Rahmen des Ideenwettbewerbs haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die SV Umweltwochen aktiv mitgestaltet. Einige Vorschläge fanden sich im CO₂-Marathon wieder, einige Themen wurden an den Umwelt-Aktionstagen der Standorte präsentiert. Die übrigen umsetzbaren Ideen wurden in die mittelfristige Planung des Umweltmanagements aufgenommen; ein Teil befindet sich hinsichtlich der Umsetzbarkeit noch in der Prüfung.

• Aktionen vor Ort

An jedem Standort wurde ein buntes Programm rund um den Umweltschutz geboten, zum Beispiel Energieberatung, Bio-kisten-Lieferservice, Müllquiz und Informationen zum SV Müllkonzept. Die Deutsche Bahn präsentierte ihr Umweltkonzept und ein Testparcours konnte mit verschiedenen Pedelecs durchfahren werden.

In Wiesbaden haben sich 13 Kolleginnen und Kollegen an der hessenweiten Aktion »Sauberhafter Geschäftstag« beteiligt. Mit Müllgreifern und Abfallsäcken ausgestattet sammelten sie auf ihrer Route innerhalb nur einer Stunde 18 Kilogramm Müll. Nach dem Motto »Umweltschutz beginnt damit, vor der eigenen Haustür zu kehren« haben sie gezeigt, wie wichtig es ist, nicht nur zu reden, sondern auch zu handeln.

Die Betriebsgastronomie bereitete zwei Wochen lang täglich Rezepte aus dem aktuellen Kochbuch von Sternekoch Simon Tress zu: Bodenständige Gerichte, zubereitet auf eine neue, moderne und kreative Art. Das biologische und regionale Kochkonzept erhielt viele positive Rückmeldungen.

Homepage

Im Jahr 2013 haben wir auf der Homepage der SV einen neuen Bereich »Nachhaltigkeit« eingerichtet. Ziel war es, das Nachhaltigkeitsengagement der SV in knapper und ansprechender Form darzustellen. Möchte sich der Besucher unserer Homepage tiefer in ein Thema einlesen, erreicht er über jede Seite den ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht.

VERANTWORTUNG UND ENGAGEMENT

KUNDEN

Kapitalanlagen

Die globalen Trends wie Rohstoffverknappung, demographischer Wandel, zunehmende Umweltverschmutzung und deren wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen werden auch im Hinblick auf Investitionen und Finanzentscheidungen immer wichtiger. Auch das Bewusstsein auf Seiten der Anleger für diese Themen nimmt zu. Gleichzeitig hat die globale Wirtschafts- und Finanzkrise das Vertrauen vieler Menschen in die Finanzbranche erschüttert.

Eine vorausschauende Risikosteuerung erfordert neben einer nachhaltigen Unternehmensführung die systematische Berücksichtigung von ökologischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten (Environmental, Social, Governance, kurz ESG). Die SV verfolgt schon immer eine solide, sicherheitsorientierte und verantwortungsvolle Anlagepolitik und hat derzeit rund 200 Millionen Euro ihrer Kapitalanlagen in den Solarbereich, in die Strom- und in die Waldwirtschaft investiert. Ziel ist es, diesen Bereich weiter auszubauen.

Transparenz ist die Grundlage für Vertrauen. Deshalb hat sich die Arbeitsgruppe »Nachhaltige Kapitalanlagen« das Ziel gesetzt, die SV-eigenen Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren an die heutigen Erfordernisse anzupassen. Ausgangspunkt für die Überlegungen nachhaltigen Handelns im Bereich Kapitalanlagen sind neben den klassischen Kriterien Sicherheit, Rendite und Liquidität (Magisches Dreieck der Vermögensanlage) gesellschaftliche und ökologische Verantwortung. Mit ihren Investitionen in erneuerbare Energien und in Stromübertragungsnetze in Deutschland möchte die SV einen Beitrag zur Energiewende leisten. Kapitalanlagen in der Region stärken zudem nicht nur unseren eigenen wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch die Wirtschaftskraft vor Ort.

Versicherungsprodukte

Nachhaltigkeit in unserem Kerngeschäft ist ein wichtiger Bestandteil unserer aktuellen Überlegungen. Eines der strategischen Ziele für das Jahr 2013 war die Konzeption zur Entwicklung von nachhaltigen Produkten im Bereich Leben. Eine Arbeitsgruppe hat sich in enger Zusammenarbeit mit dem Sparkassenverband Baden-Württemberg mit den Themenstellungen »Siegel für nachhaltige Finanzprodukte« und dem Entwicklungskonzept für nachhaltige Finanzprodukte beschäftigt. Natürlich müssen die Bedürfnisse und Einstellungen der Kunden bei Produktentwicklungen ebenfalls Berücksichtigung finden. Die Beratungen werden 2014 fortgesetzt. So wollen wir – zusätzlich zu unseren vorhandenen Produkten – die Weichen für die künftigen Anforderungen im Versicherungsbereich, speziell im Bereich »Nachhaltige Versicherungsprodukte« stellen.

In der Kraftfahrtversicherung wird die Anschaffung eines Fahrzeugs mit umweltschonender Antriebstechnik honoriert. Entschieden sich der Kunde zum Beispiel für ein Fahrzeug mit Hybrid-, Gas- oder Elektroantrieb, profitiert er von Beitragsnachlässen. Auch in der privaten Wohngebäudeversicherung und in der Hausratversicherung bietet die SV interessante Einschlüsse, so zum Beispiel die Mitversicherung von »Mehrkosten für die energetische Modernisierung von Haushaltsgeräten«. Nach einem ersatzpflichtigen Versicherungsfall übernehmen wir hier die Mehrkosten für neu zu beschaffende wasser- beziehungsweise energiesparende Waschmaschinen, Kühlschränke, Trockner, Geschirrspüler und Gefrierschränke in der zu diesem Zeitpunkt höchsten verfügbaren Effizienzklasse. Vergleichbare Leistungen bieten wir auch in unserem Produktangebot für Firmenkunden.

In den Vorjahren lag der Schwerpunkt zunächst auf der Erhebung des konkreten Versicherungsbedarfs sowie der Entwicklung entsprechender Produkte. Ab Herbst 2012 lag der Fokus auf der offensiven Kommunikation des Produktangebots zur Absicherung nachhaltiger Technologien beziehungsweise zur Förderung nachhaltigen Verhaltens. Hierfür wurden verkaufunterstützende Broschüren und Flyer entwickelt, die der Berater im Kundengespräch einsetzen kann. So erhalten unsere Kunden und Interessenten umfassende Informationen über Absicherungsmöglichkeiten ihres »grünen Versicherungsbedarfs« und die Zusatzleistungen der aktuellen SV-Produkte.

Zusatznutzen für Kunden

Als großer Gebäudeversicherer legen wir besonderen Wert auf unser Schadenmanagement, um unseren Kunden im Schadenfall schnell zu helfen, guten Service zu bieten und gleichzeitig auch den Schadenaufwand zu senken.

Unsere Hausrat- und Gebäudeversicherungskunden können auf ein Dienstleisternetzwerk bestehend aus Trocknungsfirmen, Dachdeckern und weiteren Handwerkern zurückgreifen, das die Schäden kompetent beseitigt. Den Autoversicherungskunden bieten wir mit Partnerwerkstätten in allen Teilen unseres Geschäftsgebiets zuverlässigen Service im Schadenfall. Bei der Regulierung von Glas- und Hagelschäden sowie Personenschäden arbeiten wir mit Kooperationspartnern zusammen.

Seit einigen Jahren bieten wir unseren Kunden mit »Wind & Wetter« ein Unwetterwarnsystem an, das per SMS oder Mail vor nahenden Unwettern warnt. Später haben wir diesen Service auch als App »SV Haus und Wetter« für Smartphones entwickelt. Weitere Apps, wie »SV Auto« und »SV Zukunft« bieten unseren Kunden Informationen zu ihren Versicherungen, Hilfe bei der Schadenmeldung oder bei der Planung der persönlichen Vorsorge.

Frühwarn- und Meldesysteme, die wir gemeinsam mit den anderen öffentlichen Versicherern entwickelt haben, stellen wir unseren Kunden und der Bevölkerung zur Verfügung. Dazu zählt beispielsweise das Katastrophenwarnsystem »KATWARN«, das Kommunen und Kreise nutzen können. Die neue Notruf-Automatik »SV Copilot« ist für jeden Verkehrsteilnehmer ein Zugewinn an Sicherheit. Täglich passieren auf deutschen Straßen Unfälle, bei denen es auf schnelle Hilfe ankommt. Bei einem Unfall sendet das System automatisch einen Notruf. Je nach Aufprallstärke nimmt die Notfallstelle per Handy Kontakt mit dem Fahrer auf oder schickt direkt Hilfe.

Zukunftstrends

Welche Auswirkungen haben das sich ändernde Nutzerverhalten und neue Technikrends auf die Kfz-Versicherung, eines der Kerngeschäfte der SV? Um den wirtschaftlichen Erfolg des Versicherungsgeschäfts zu sichern, müssen heute die Trends und Entwicklungen von morgen im Blick behalten werden. Der Kraftfahrtbereich widmet sich deshalb kontinuierlich der »Zukunft der Mobilität«. Ergänzend hierzu befasst sich einer unserer Studenten der Dualen Hochschule im Rahmen seiner Bachelorarbeit mit dem Thema.

MITARBEITER

Rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die SV konzernweit im Einsatz. In unserer Personalpolitik setzen wir stark auf Ausbildung und stellen an allen sechs Standorten und in den über 400 SV-Agenturen Ausbildungs- und Studienplätze zur Verfügung. Pro Jahr beginnen bei uns rund 100 junge Menschen. Nach erfolgreicher Ausbildung ist auch die Übernahmequote von rund 85 Prozent überdurchschnittlich hoch. Damit wollen wir unseren Anspruch unterstreichen, den wachsenden Anforderungen des Marktes und der demographischen Entwicklung mit jungen, von uns selbst ausgebildeten Menschen zu begegnen. Neben der betrieblichen Ausbildung bieten wir gezielte Programme für Nachwuchsführungskräfte und Projektleiter an. Für junge Akademiker haben wir ein Traineeprogramm entwickelt.

Hospitationen

Mit dem Angebot von Hospitationen in anderen Bereichen werden engagierte Mitarbeiter und Potenzialträger gefördert, die für einen befristeten Zeitraum in andere Abteilungen hereinschnuppern wollen. So lernen sie ihren Arbeitgeber, die Kollegen und die unterschiedlichen Arbeitsfelder besser kennen. Vieles wird klarer, der Blickwinkel größer und die Mitarbeiter eröffnen sich Perspektiven und erweitern ihre gewachsenen Netzwerke. Die SV hat einheitliche Standards definiert, die bei der Vorbereitung, Planung, Durchführung und Erfolgssicherung von Hospitationen unterstützen.

Die Hospitation einer Kollegin, die als Leistungsprüferin in der Lebens- und Berufsunfähigkeitsversicherung arbeitet, ist ein Beispiel für die Synergieeffekte, die durch den Austausch entstehen. Die Kollegin hospitierte für ein halbes Jahr einen Tag in der Woche im Bereich des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements. Aufgrund ihrer Kenntnisse im Leben-Bereich und innerhalb der SV war sie schnell in der Lage, eigene Themen einzubringen. So wirkte sie unter anderem an der Entwicklung der Standards für ein nachhaltiges Leben-/Finanzprodukt mit. Eine Arbeitsgemeinschaft prüfte und erarbeitete ethische und ökologische Kriterien bei der Geldanlage. Hier kooperiert die SV eng mit dem Sparkassenverband und beteiligten Sparkassen. Mit der Einführung eines nachhaltigen Produkts will die SV weitere Marktpotenziale erschließen und gesetzlichen Vorgaben zuvor kommen. Die Hospitation hat sowohl den aufnehmenden Bereich als auch die Hospitantin voran gebracht. Durch das Einarbeiten in völlig neue Themen wird die Flexibilität gefördert und die Persönlichkeit gestärkt. Eine Bereicherung, die sich letztendlich auf die tägliche Arbeit überträgt und damit auch wertschöpfend für die SV ist.

Einklang von Leben und Arbeiten

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist bei uns gelebte Praxis. Neben flexiblen Arbeitszeiten und Teilzeitangeboten gibt es mit Telearbeit die Möglichkeit, auch von zu Hause zu arbeiten. Außerdem können sich unsere Mitarbeiter mit »Mobile Working« von jedem Ort mit Internet-Zugang in die DV-Systeme der SV einloggen.

Der Erhalt der Gesundheit und die »work-life-balance« unserer Mitarbeiter ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb bieten wir ein deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehendes betriebliches Sport- und Gesundheitswesen an, das von den Mitarbeitern gut angenommen wird. In den vergangenen Jahren wurde das Gesundheitsmanagement an allen Standorten ausgebaut und die vorhandenen Angebote weiterentwickelt. Wir wollen und können unsere Mitarbeiter dabei unterstützen, die eigene Arbeitsfähigkeit selbstverantwortlich und aktiv zu erhalten. Dazu steuern wir unseren Teil bei, indem wir die Arbeitsplätze ergonomisch sinnvoll ausstatten oder in den Kantinen gesundes, nachhaltiges Essen anbieten.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Der Arbeitsschutz hat in der SV einen hohen Stellenwert. Er beinhaltet die Aspekte Sicherheit, Gesundheitsschutz und Brandschutz am Arbeitsplatz. Für die Organisation und Koordination des Arbeitsschutzes ist in der SV der Beauftragte für Arbeitssicherheit und Brandschutz zuständig. Zur operativen Unterstützung wird der Beauftragte für Arbeitssicherheit und Brandschutz intern durch Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer und Brandschutzhelfer an den jeweiligen Standorten unterstützt. Darüber hinaus gibt es externe Unterstützung durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie den Betriebsarzt.

GESELLSCHAFT

Die SV – Gut für die Region

Die SV ist durch ihre lange Tradition und ihre regionale Verankerung ein wichtiger Teil der Gesellschaft und – schon lange bevor »Nachhaltigkeit« zum Thema wurde – an einer nachhaltigen Entwicklung des Geschäftsgebiets interessiert. Weil wir uns mit der Region identifizieren, wollen wir sie auch stärken. Wir haben einen hohen Anspruch an uns selbst: Wir wollen ein guter und fairer Arbeitgeber, ein vertrauenswürdiger Geschäftspartner und ein zuverlässiger Förderer der kulturellen Angebote in der Region sein.

Partner des Sports

Die Sportförderung der SV konzentriert sich auf den Breitensport und hier insbesondere auf den Nachwuchs. Fußball, Handball, Leichtathletik und Wintersport sind die Schwerpunkte. Die besonderen Zugpferde sind die Mobile SV Fußballschule – Trainieren mit dem Weltmeister und die SV Handballschule – We like Handball, die wir Vereinen und Schulprojekten anbieten. Mitinitiator der Fußballschule ist Uwe Bein, ehemaliger Bundesliga-Profi und Weltmeister. Gemeinsam mit einem Trainerteam aus ehemaligen Bundesliga- und Nationalspielern leitet er die Trainingseinheiten. Die Mobile Fußballschule ist rund 25 Mal pro Jahr für die SV unterwegs. Dago Leukefeld, ehemaliger Bundestrainer der Frauen, führt zusammen mit seinem Trainerteam die Trainingseinheiten der SV Handballschule durch.

Häufig wird in kleinen Vereinen nur das Standard-Training absolviert. Die Trainer der Mobilen SV Fußballschule und SV Handballschule erleben immer wieder, dass nicht altersgerecht oder zu monoton trainiert wird, was zur Folge hat, dass die Kinder und Jugendlichen den Spaß am Sport verlieren. Bei beiden Aktivitäten werden die Gruppen gemäß ihrer Spielstärke gefördert. Mit Koordinationsübungen wird die Geschicklichkeit trainiert. Besonders beliebt in der Fußballschule sind zum Beispiel die Übungen für Fallrückzieher. Die zwei- bis dreitägigen Camps bringen Abwechslung nicht nur für die Kinder. Auch ihre Vereinstrainer können sich Übungen anschauen und Anregungen holen. Sogar ein Fachvortrag wird bei Bedarf angeboten. Die Sportförderung der SV ist Initiator der Fußball- und Handballschulen. In der Regel werden die lokalen Außendienst-Geschäftsstellen oder Sparkassen als Mitförderer eingebunden. So können sie ihre Kontakte vor Ort pflegen und ihre Verbundenheit zur Region unter Beweis stellen.

Förderer von Kunst und Kultur

In der Kulturförderung liegt unser Schwerpunkt auf der zeitgenössischen bildenden und angewandten Kunst. Dafür hat die SV bereits in den 1990er Jahren das Förderprogramm SV/ART-Regio entwickelt. In Zusammenarbeit mit Museen und

öffentlichen Galerien veranstalten wir jährlich rund 50 Ausstellungen, darunter auch landesweite Kunstprojekte. Gemeinsam mit den Sparkassen, den Sparkassenverbänden und den Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe unterstützen wir zusätzlich zum eigenen Förderprogramm namhafte Musik- und Kulturevents. Von der documenta in Kassel über das Rheingau-Musikfestival, die Nibelungen-Festspiele in Worms, die Schlossfestspiele in Ettlingen, das ZeltMusikFestival in Freiburg, die Bad Hersfelder Festspiele bis zu den Domstufen-Festspielen in Erfurt schätzt man unsere verlässliche Partnerschaft.

Förderer der wissenschaftlichen Arbeit

In den vergangenen Jahrzehnten stellte die SV in ihren Schadenstatistiken einen zunehmenden Trend der Extremwetterereignisse fest und sah dies als deutliches Warnsignal der Natur. Aus dieser Erkenntnis heraus gründeten wir 1998 die »Stiftung für Umwelt und Schadensvorsorge«. Die Stiftung beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Analyse von Schadenursachen, der Schadenprävention und der Schadenbegrenzung bei Elementargefahren. Seit 2005 werden alle zwei Jahre Symposien für ein breites Fachpublikum veranstaltet. Vor vier Jahren haben wir mit den Universitäten Stuttgart und Karlsruhe ein Graduiertenkolleg gegründet, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Schadensvorsorge voranzubringen. Neben diesen Aktivitäten prämiert die Stiftung Arbeiten von Studenten und Nachwuchswissenschaftlern, unterstützt einzelne Forschungsvorhaben und vergibt Stipendien für besondere Forschungszwecke an junge Wissenschaftler.

Schadenverhütung

In der Weiterentwicklung der Schadenverhütung arbeiten wir eng mit dem Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung (IFS) zusammen. Das ISF als Institution der Öffentlichen Versicherer beschäftigt Naturwissenschaftler und Ingenieure, die Schadenfälle untersuchen und Maßnahmen zur Schadenverhütung erarbeiten. Aus den Untersuchungen der Schadenorte, aus Laborversuchen und Rekonstruktionen lassen sich nicht nur Risiken und Schwachstellen identifizieren, sondern auch Schadentrends erkennen. Zudem sinken die Kosten für die Versicherten und die Versicherungswirtschaft.

Dienstleister für die Kommunen

Mit »Kristall« bieten wir eine speziell auf die Bedürfnisse von Städten, Gemeinden und Landkreisen ausgerichtete Versicherungslösung. Über zwei Mitgliederorgane nehmen die Mitgliedskommunen direkt Einfluss auf die Ausgestaltung des Versicherungsschutzes und die Mittelverwendung. Eine Sondervereinbarung ermöglicht den Kommunen, zusätzliche Mittel zu beantragen, die sie für Maßnahmen zur Schadenverhütung oder zur Förderung der Feuerwehren verwenden können.

Partner der Feuerwehren

Besonderes Augenmerk legen wir auf den Brandschutz, die Brandschutzerziehung und -aufklärung. Schon seit Jahrzehnten pflegen wir mit den Feuerwehrverbänden und den Feuerwehren eine enge Zusammenarbeit. Wir unterstützen Löschübungen, Jubiläen und Aktivitäten der Jugendfeuerwehren. Gemeinsam setzen wir uns für den Einsatz von Rauchmeldern ein. Zudem rüsten wir die Feuerwehren mit neuen Techniken aus: Hohlstrahlrohre und Rauchvorhänge gehören für viele Feuerwehren noch lange nicht zur Standardausrüstung. Bei schmalen Budgets freuen sie sich, wenn ihnen die SV diese Ausrüstung zur Verfügung stellt. Das technische Gerät macht Löscheinsätze für die Feuerwehrleute sicherer und reduziert die Löschschäden, die zusätzlich zu dem eigentlichen Schaden durch den Brand entstehen.

Zusammenarbeit mit Verbänden

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherer und der Verband öffentlicher Versicherer setzen sich kontinuierlich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander und unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen bei inhaltlichen Fragestellungen. So werden beispielsweise die Auswirkungen des Klimawandels auf die Versicherer betrachtet. Die SV beteiligt sich regelmäßig aktiv an den Projekten beider Verbände.

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband und seine Regionalverbände wollen beim Thema Nachhaltigkeit Vorreiter sein. Die zentrale Informationsoffensive »Sparkassen. Gut für Deutschland.« wird ab Januar 2014 die Energiewende in den Mittelpunkt stellen. Der Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) steuert die lokalen Nachhaltigkeitskampagnen. Auch hinsichtlich der Themen Nachhaltige Produkte und Nachhaltige Kapitalanlagen steht die SV im engen Austausch mit dem SVBW. Die regelmäßige Teilnahme an Tagungen und Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb, im Kundengeschäft und in der Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil des fachlichen Austauschs und der Netzwerkbildung und schärft den Blick über den Tellerrand hinaus.

UMWELT

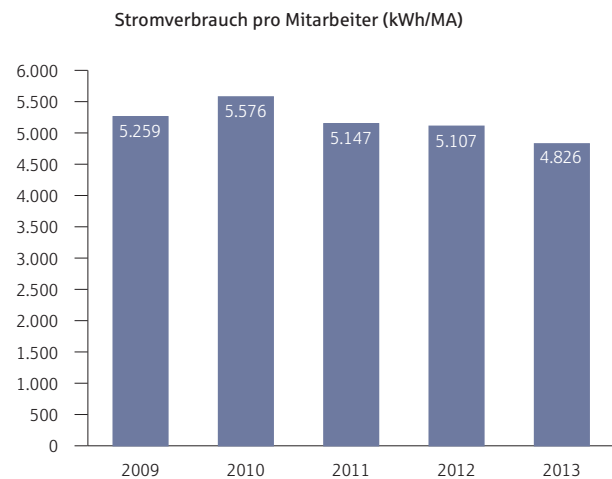
Das Umweltmanagement der SV ist in der Hauptabteilung Allgemeine Verwaltung (AV) angesiedelt. AV zeichnet unter anderem verantwortlich für Arbeits- und Gesundheitsschutz, Gebäudemanagement, Fuhrpark, Kantine und Konzerneinkauf. Daraus ergeben sich viele Berührungspunkte zu umweltrelevanten Themen. Die betriebsökologischen Aspekte beziehen sich nicht ausschließlich auf den Klimawandel, deshalb haben wir uns auch das strategische Ziel gesetzt, die natürlichen Ressourcen zu schonen. Die Reduktion der Energie- und Wasserverbräuche sowie die Erhöhung der Recyclingquote auf Basis des Jahres 2009 sind das vorrangige Ziel im Gebäudebetrieb.

Im Bereich der Beschaffung legen wir Wert auf den Einsatz umweltfreundlicher Materialien. Nachhaltigkeitsleitlinien für den Einkauf und Lieferantenleitlinien sollen die Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Kriterien sicherstellen.

Die Rahmenbedingungen für Gebäudetechnik sind jedoch nicht beliebig änderbar. Bei gleicher Anforderungslage sind der Optimierung demnach Grenzen gesetzt, was die Reduzierung des Ressourceneinsatzes betrifft. Deshalb müssen die Überlegungen auch das Nutzerverhalten einschließen. Im optimalen Fall sollte der Mitarbeiter in seinem eigenen Umfeld aktiv Potenziale erschließen und aus eigenem Antrieb heraus Ressourcenverbrauch vermeiden (Verzicht). Die kontinuierliche Sensibilisierung und aktive Einbindung der Mitarbeiter ist deshalb ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Strom

Bei den Möglichkeiten, den Stromverbrauch zu reduzieren, wurden zunächst die großen Stellschrauben betrachtet. Nach einer ausführlichen Testphase haben wir im Jahr 2012 damit begonnen, die Beleuchtung unserer Tiefgaragen in Stuttgart und Wiesbaden auf LED-Technik umzustellen. In Erfurt wurde die Beleuchtung in der Tiefgarage und dem Betriebsrestaurant optimiert. Für elektrische Geräte wurde, wo möglich, eine Nachtabschaltung installiert, so dass allen überflüssigen Stand-by-Einstellungen zwischen 20 und sechs Uhr der Strom abgedreht wird. Auch die Nutzung von Sonnenenergie zur Erzeugung von regenerativer Energie war uns ein Anliegen. Nach Stuttgart und Karlsruhe wurde auch auf dem Gebäudedach in Kassel eine Photovoltaikanlage installiert. Bei Neu- oder Umbaumaßnahmen werden bevorzugt umweltfreundliche Bauweisen eingesetzt und energetische Maßnahmen im Bereich Heizung, Fenster und Gebäudeisolierung sorgen für eine verbesserte Energieeffizienz.



Heizenergie

Durch die Gebäudesanierung hat der Standort Kassel jetzt eine bessere Wärmedämmung und eine neue Heizungsanlage. Diese beiden Maßnahmen werden in Zukunft ihre positiven Auswirkungen auf den Heizenergieverbrauch zeigen.

Zur Beurteilung der Effektivität der Maßnahmen wird die jährliche Heizleistung mit Hilfe der Gradtagszahlen vergleichbar gemacht, die saisonale Schwankungen während der Heizperiode berücksichtigen. Während der absolute Verbrauch seit 2009 um circa fünf Prozent gesunken ist, ergibt der bereinigte Wert eine Ersparnis von fast 13 Prozent.

Heizenergieverbrauch pro Mitarbeiter (kWh/MA)



Wasser

Der Wasserverbrauch konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Am Standort Stuttgart wurde mit Hilfe einer Wärmerückgewinnungsanlage der Wasserverbrauch der Kühltürme gesenkt und die Bewässerung der Außenanlagen auf ein Minimum reduziert.

Das bis 2015 gesetzte Ziel, den Wasserverbrauch um 10 Prozent zu reduzieren, haben wir mit aktuell 18,6 Prozent nahezu verdoppelt.

Wasserverbrauch pro Mitarbeiter (m³/MA)



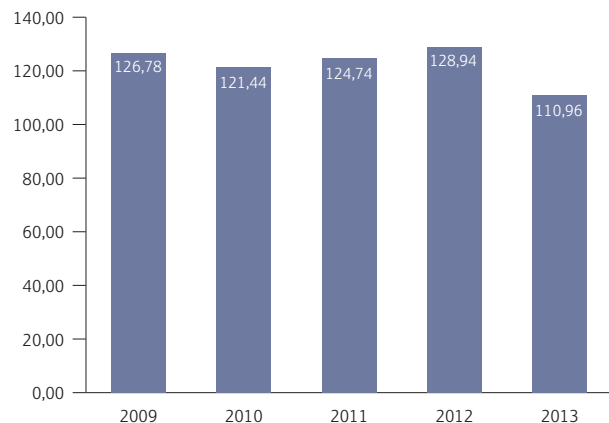
Papier

Die SV ist als Versicherer ein Unternehmen mit vielen papierlastigen Prozessen. Deshalb ist es hier einerseits wichtig, den Papierverbrauch zu verringern. Den besten Umweltbeitrag kann jeder Mitarbeiter dadurch leisten, dass er auf das unnötige Ausdrucken von Unterlagen oder Mails verzichtet. Hier setzen wir auf die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiter durch gezielte Informationen im Intranet und in der Mitarbeiterzeitung.

Für alle Prozesse, bei denen nicht auf den Einsatz von Papier verzichtet werden kann, haben wir sukzessive auf Recyclingprodukte umgestellt, so geschehen bei Drucker- und Kopierpapier sowohl im Bürobetrieb als auch in den Druckzentren, die unsere Kundenkorrespondenz verschicken, aber auch bei Hygieneartikeln. Bei der Auswahl des Papiers legen wir Wert auf die Auszeichnung mit dem Blauen Engel, denn ein Vergleich mit den Kriterien der Euroblume oder des FSC-Siegels zeigt: Der Blaue Engel stellt die höchsten Anforderungen und gewährleistet 100 Prozent Altpapier.

Beim Recyclingpapier werden, im Gegensatz zum Frischfaserpapier, im Herstellungsprozess weitaus weniger Ressourcen wie Holz, Energie und Wasser verbraucht, so dass insgesamt auch die CO₂-Emissionen niedriger sind. Auch auf den Einsatz von Chemikalien wird größtenteils beziehungsweise ganz verzichtet. Dadurch verringern sich Schadstoffe im Abwasser und auch die Umweltbelastungen durch den Transport der Rohstoffe (lokal verwertetes Altpapier statt importiertem Zellstoff).

Kopier- und Druckpapierverbrauch pro Mitarbeiter (kg/MA)



Verkehr

Dienstreisen

Die SV fördert umweltfreundliches Verhalten ihrer Mitarbeiter auf dem Weg zur Arbeit und auf Dienstreisen, indem sie Anreize zur stärkeren Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs setzt. So können die Mitarbeiter Firmenjahrestickets zu vergünstigten Preisen erhalten.

Um die Umweltbelastung durch Dienstreisen so gering wie möglich zu halten, haben wir Kriterien für die Wahl des zu nutzenden Verkehrsmittels in die Dienstreiseordnung aufgenommen. Grundsätzlich sind bei der Planung von Besprechungen an anderen Standorten nach Möglichkeit Videokonferenzen durchzuführen, so dass unnötige Reisen vermieden werden können. Durch den Einsatz moderner Videokonferenztechnik wollen wir das Dienstreiseaufkommen weiter reduzieren.

Insbesondere für Fahrten zwischen den Standorten im Geschäftsgebiet sind die Mitarbeiter angehalten, vorrangig die Bahn zu nutzen – das aus Kosten- und Umweltgesichtspunkten sinnvollste Verkehrsmittel. Alle Bahnreisen mit bahn.corporate im Fernverkehr werden zudem mit 100 Prozent Ökostrom und somit CO₂-frei durchgeführt.

Flugreisen verursachen den höchsten CO₂-Ausstoß und sollen bei der Wahl des Verkehrsmittels möglichst nachrangig gebucht werden. Aber nicht alle Flüge lassen sich vermeiden. Zählt man die Flugkilometer zusammen, sind im Jahr 2013 bei allen dienstlichen Flügen rund 100 Tonnen CO₂-Emissionen entstanden. Mit einer Spende an die Organisation »atmosfair« leistet die SV einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. atmosfair bietet Unternehmen und Privatpersonen Kompensationsmodelle an, mit denen sie ihre Emissionen zwar nicht ungeschehen machen, diese aber wenigstens durch die Unterstützung ressourcenschonender Projekte vor allem in Entwicklungsländern in der Gesamtklimabilanz neutralisieren können. Damit wird CO₂ eingespart und gleichzeitig profitieren die Menschen vor Ort, da sie häufig zum ersten Mal Zugang zu sauberer und ständig verfügbarer Energie haben.

Die Projekte genügen höchsten Umwelt- und Klimastandards bei der Emissionsberechnung, Mittelverwendung und Projektauswahl. Die Emissionen werden nach dem derzeit gesicherten Stand der Klimatechnik berechnet, die Daten werden vom Umweltbundesamt Berlin geprüft. Zudem ist atmosfair finanziell unabhängig. Die Klimaschutzprojekte werden nach dem so genannten CDM Gold Standard zertifiziert. CDM steht hierbei für »Clean Development Mechanism« und ist eine wichtige Säule des Kyoto-Protokolls. Der CDM Gold Standard gewährleistet, dass die Projekte im Bereich Erneuerbare Energien oder Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt werden.

Aufgrund der Erschließung neuer Geschäftsfelder und dem Ausbau bestehender Bereiche hat sich in den letzten Jahren die Anzahl der Dienstfahrzeuge und damit auch die Summe der mit dem PKW zurückgelegten Kilometer erhöht. Dennoch ver-

suchen wir, wo es geht, die uns gesetzten Ziele nachzuhalten und werden auch in Zukunft unsere Bemühungen dahingehend ausrichten, die Auswirkungen unserer Dienstreisen auf die Umwelt kontinuierlich zu reduzieren.

Fuhrpark

Im Jahr 2013 haben 40 Mitarbeiter, die einen Dienstwagen nutzen, das Angebot zur Teilnahme an einem Eco- und Fahrsicherheitstraining wahrgenommen. Durch Veränderung der Fahrgeohnheiten lässt sich der Kraftstoffverbrauch dauerhaft um 10 bis 20 Prozent senken, das bedeutet rund 1 l/100 km. Gleichzeitig kommen die Fahrer ohne Zeitverlust zügig und entspannt ans Ziel. Der Stress beim Fahren wird vermindert, Unfallzahlen und -kosten halbiert und der Fahrzeugverschleiß (Reifen, Bremsen, Kupplung) drastisch reduziert. Die Fahrsicherheitskomponente unterstützt die Fahrer dabei, in schwierigen Verkehrssituationen besser zu reagieren. Damit leistet der Kurs einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Die Emissionsobergrenze für unsere Dienstwagenflotte haben wir im Mittel auf 130 g/km festgesetzt. Die Überprüfung dieser Obergrenze erfolgt alle drei Jahre.

Für den Standort-Service in Stuttgart, Wiesbaden, Kassel und Karlsruhe sind seit April 2010 vier Erdgasfahrzeuge für Kurierfahrten im Einsatz. Sie eignen sich ideal für die kurzen Wege im Stadtverkehr. Aus Umweltsicht bieten Erdgasfahrzeuge viele Vorteile. Sie haben freie Fahrt in sämtliche Umweltzonen, denn sie verursachen nahezu keine Rußpartikel und keinen Feinstaub. Außerdem weisen sie nur ein geringes Ozon- und Smogpotenzial auf. Als Verbrennungsrückstand fällt hauptsächlich Wasserdampf an. Auch im Jahr 2013 haben wir uns wieder mit dem Einsatz von Elektrofahrzeugen an verschiedenen Standorten beschäftigt. Leider ist diese Technik für unsere Anforderungen aktuell noch immer nicht ausgereift genug. Die Reichweiten der Fahrzeuge sind noch zu niedrig und die Ladezeiten zu lang. Wir werden die Entwicklung aber dennoch weiter im Auge behalten.

Betrieblicher Umweltschutz

Nach 2011 haben wir im Jahr 2013 in Stuttgart wieder erfolgreich an dem Projekt ECOfit teilgenommen. Im Jahr 2012 nahm der Standort Wiesbaden am ÖKOPROFIT-Programm teil. Nach erfolgreichem Abschluss sind wir mit dem Clubbeitritt im November 2013 in die zweite Runde gestartet. Mit den angestrebten Maßnahmen konnten wir erhebliche Einsparungen insbesondere beim Stromverbrauch erzielen und gleichzeitig von den Erfahrungen der anderen teilnehmenden Unternehmen profitieren. Eine anschließende Teilnahme am ECOfit- beziehungsweise ÖKOPROFIT-Netzwerk dient nicht nur dem Erfahrungsaustausch, sondern auch der jährlichen Überprüfung der Maßnahmen und der Erneuerung der Auszeichnung. Im Jahr 2014 wird Erfurt erstmals am ÖKOPROFIT-Programm teilnehmen.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

PERSONALBILANZ	2009		2010		2011		2012		2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Beschäftigte (inkl. Azubis)	2.887		2.905		2.968		2.951		2.881	
davon Frauen Gesamt	1.522	52,7	1.531	52,7	1.556	52,4	1.544	52,3	1.509	52,4
davon Männer Gesamt	1.365	47,3	1.374	47,3	1.412	47,6	1.407	47,7	1.372	47,6
Durchschnittliche Altersstruktur	15,5 Jahre		15,7 Jahre		15,6 Jahre		15,7 Jahre		16,0 Jahre	
> 60	42	1,5	47	1,6	52	1,7	55	1,9	56	1,9
51 - 60	690	23,9	735	25,3	735	25,4	754	25,6	748	26,0
41 - 50	964	33,4	952	32,8	973	32,8	998	33,8	984	34,2
31 - 40	687	23,8	653	22,5	631	21,3	578	19,6	552	19,2
25 - 30	244	8,5	232	8,0	252	8,5	239	8,1	193	6,7
< 25	260	9,0	286	9,8	307	10,3	327	11,1	348	12,1
Durchschnittsalter	42,5 Jahre		42,7 Jahre		42,6 Jahre		42,8 Jahre		42,9 Jahre	
Beschäftigte in Vollzeit	2.264		2.282		2.341		2.315		2.265	
davon Anzahl Frauen in Vollzeit	955	42,2	964	42,2	985	42,1	958	41,4	934	41,2
davon Anzahl Männer in Vollzeit	1.309	57,8	1.318	57,8	1.356	57,9	1.357	58,6	1.331	58,8
Beschäftigte in Teilzeit	623		623		627		636		616	
davon Anzahl Frauen in Teilzeit	567	91,0	567	91,0	571	91,1	586	92,1	575	93,3
davon Anzahl Männer in Teilzeit	56	9,0	56	9,0	56	8,9	50	7,9	41	6,7
Teilzeitquote		21,6		21,4		21,1		22,0		21,4
Anzahl Auszubildende	233		250		269		278		270	
Ausbildungsquote		8,1		8,6		7,9		8,4		9,0
Anzahl übernommene Auszubildende	49		61		63		66		69	
Übernahmequote		87,5		87,1		79,8		84,6		83,1
Anzahl befristet Beschäftigte (inkl. Auszubildende)	274		293		345		358		341	
davon Anzahl Aushilfen	41		43		76		80		72	
Anzahl Trainees	7		6		6		5		7	
Anzahl Führungskräfte	325		321		315		323		314	
davon Anzahl Frauen	70	21,5	72	22,4	69	21,9	75	23,2	74	23,6
davon Anzahl Männer	255	78,5	249	77,6	246	78,1	248	76,8	240	76,4
Quote Fehlzeiten wegen Krankheit (ohne Azubis)		5,2		5,0		5,2		5,1		5,3

	2009	2010	2011	2012	2013
UMWELTBILANZ					
Gesamtenergie (kWh)	27.645.975	29.139.119	25.636.895	26.489.479	25.710.662
Strom	15.183.192	16.197.247	15.275.932	15.070.889	13.904.141
Anteil aus regenerativen Energien (%)	98,96	98,91	98,82	98,86	100,00
Heizenergie (Fernwärme)	12.462.783	12.941.872	10.360.963	11.418.590	11.806.521
Kopier- und Druckerpapier (kg)	366.000	352.795	370.228	380.512	319.664
Recyclinganteil (kg)	350.000	337.037	261.671	244.136	284.979
Recyclinganteil (%)	95,63	95,53	70,68	64,16	89,15
Wasserverbrauch (m³)	68.841	66.840	58.940	56.880	56.039
Abfall (kg)	699.350	783.097	838.244	916.955	860.380
Abfall zur Verwertung	513.496	575.029	606.295	700.128	619.020
Papier	293.360	254.660	233.885	319.653	247.870
Karton	-	32.598	32.560	24.540	29.580
Glas	4.630	8.342	4.503	2.310	3.810
Kunststoff	6.180	6.744	29.300	24.860	30.280
Elektronikschrott	7.256	9.993	6.867	7.056	9.640
Holzabfälle/Grünschnitt	29.020	29.580	24.280	8.740	12.570
Sperrgut/Bauschutt	-	7.990	20.280	38.280	31.920
Altmetall	9.230	6.280	3.840	9.400	3.660
Fettabscheider	-	84.165	111.180	127.840	109.150
Kantinenabfälle/Bioabfälle	163.820	134.677	139.600	137.450	140.540
Abfall zur Beseitigung	185.854	208.068	231.949	216.827	241.360
Gemischter Siedlungsabfall	180.824	194.402	221.720	214.420	236.330
Batterien	127	31	107	-	-
Leuchtstoffröhren	1.883	8.909	7.265	657	1.960
Problemstoffe	3.020	4.726	2.857	1.750	3.070
Verkehr (km)	14.103.475	14.011.445	14.418.818	15.081.230	15.657.113
PKW	7.892.900	7.434.000	7.510.365	7.529.851	7.985.000
Bahn	5.880.258	6.034.445	6.433.453	7.078.510	7.077.382
Flug	330.317	543.000	475.000	472.869	594.731
Netto-THG-Emissionen in kg *	4.659.197	4.267.087	4.111.218	4.115.673	4.515.202

* Verbleibende Netto-Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) in kg nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate

INFORMATIONEN ZUM BERICHT

BERICHTSUMFANG

Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013. Die Angaben beziehen sich auf die sechs Konzernstandorte der SV Sparkassenversicherung in Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Kassel, Wiesbaden und Erfurt.

ANSPRECHPARTNER

Anabel Hirsch – Umweltreferentin
Telefon: 0711-898-47175
E-Mail: anabel.hirsch@sparkassenversicherung.de

IMPRESSUM

Herausgeber

SV Sparkassenversicherung
Holding AG
Löwentorstraße 65
70376 Stuttgart
Telefon: 0711-898-0
Telefax: 0711-898-1870
www.sparkassenversicherung.de

Verantwortlich

Allgemeine Verwaltung
Hans-Martin Stengel

Redaktion

Silke Spatz, Anabel Hirsch

Konzeption, Gestaltung und Realisation

United Ideas,
Agentur für Kommunikation
www.united-ideas.com

